

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Unsere Weihnachtsgeschichte

Vor rund 2½ Jahren konnten wir berichten, dass Mpumi im Alter von 6 Jahren erstmals ein Hörgerät erhielt, wodurch sich für sie eine neue Welt auftat. Das von Geburt weg praktisch gehörlose Kind wuchs nach dem frühen Hinschied der Mutter zusammen mit zwei älteren Brüdern bei der Grossmutter auf. Sie hat bis zum Schulalter sehr viel Zeit alleine verbracht und hat sich in ihre eigene Welt zurückgezogen. Mit Gesten und kaum verständlichen Lauten hat sie versucht zu kommunizieren. Man hat zwar realisiert, dass Mpumi schlecht hören konnte, aber niemand ahnte damals, dass ihre Sprachprobleme alleine mit dieser beinahe Gehörlosigkeit zu tun hatte. Ein Arzt untersuchte das Kind mehrere Male und informierte die Grossmutter schliesslich, dass man Mpumi am Kehlkopf operieren müsse, weil das angeblich der Grund war, weshalb sie nicht sprechen konnte.

Mpumi besuchte zu diesem Zeitpunkt die erste Klasse und kam nach ein paar Monaten Schule zu uns ins Betreuungszentrum. Trotz Ihrer Behinderung erlebten wir sie nach kurzer Zeit als fröhliches und liebevolles Mädchen. Als wir erfuhren, dass Mpumi im Spital operiert werden sollte, baten wir die Grossmutter um Erlaubnis, eine zweite professionelle Meinung einzuholen. Wir gingen mit Mpumi zu einem Ohreninstitut wo festgestellt wurde, dass ihre Hörkapazität beidseitig weniger als 10% war. Die Spezialisten bestätigten unsere Vermutung, dass die Sprachprobleme primär mit dem Hörschwierigkeiten zu tun hatten. Sie empfahlen dringend von einer Operation abzusehen und abzuwarten, was ein Hörgerät bringen würde. Gleichzeitig wurden wir aber auch informiert, dass es äusserst schwierig sein werde für Mpumi, als Sechsjährige erstmals eine Sprache so zu erlernen, dass sie eine normale schulische Ausbildung machen kann. Alle Bemühungen, ein privates Ausbildungsinstitut zu finden, wo Mpumi situationsgerecht hätte geholfen werden können, schlugen fehl.



Mpumi in der ersten Klasse im August 2014

Wir haben jedoch gesehen, wie motiviert und intelligent Mpumi ist. Als sie im Januar 2014 in die erste Klasse geschickt wurde, konnte sie praktisch noch nicht sprechen. Mit dem Hörgerät ab August und therapeutischer Unterstützung machte sie wöchentlich Fortschritte und zeigte, dass sie in Aufgaben, wo die Sprache nicht im Vordergrund war, mit der Klasse vielfach mithalten konnte. Trotzdem war es verständlich, dass sie die erste Klasse wiederholen musste. Sie konnte zwar mehr verstehen, schaffte es aber noch nicht, selber vollständige Sätze zu bilden. Es war zudem immer noch ein Problem im Schulzimmer für Mpumi. Von gleicher Seite, wie das Hörgerät gesponsert wurde, erhielten wir dann eine Anlage für Lehrer und Mpumi, womit das Kind unabhängig vom Umgebungslärm, die Lehrerin jederzeit verstehen konnte.

Heute sind wir mächtig stolz auf Mpumi und dankbar, dass sie solch grosse Fortschritte machen konnte. Sie ist Ende der 2. Klasse und ist - ausser in der Sprache - eine gute Schülerin. Sie wird in die 3. Klasse promovieren.

Dass dies möglich wurde verdanken wir nebst dem Lernwillen von Mpumi nicht zuletzt auch der liebevollen Hilfe von unserem Betreuer team, allen voran von Maria, die sich intensiver mit Mpumi befasst.



Mpumi heute vor dem Uebertritt in die 3. Klasse

Es ist noch viel Arbeit und Geduld gefragt. Aber alle Beteiligten sind sich einig, dass diese Entwicklung von Mpumi einem wirklichen Wunder entspricht.

Die Primarschule hat sich verpflichtet, 2017 zusätzliche Hilfe zu gewähren. Mpumi meistert zudem die Herausforderung, dass sie mit der Grossmutter Zulu spricht, in der Schule Sepedi und im Zentrum teilweise Englisch. Wir können sehen, wie sich für das Mädchen, das einst ohne wirkliche Chancen für ihre Zukunft war, Türen für ein selbständiges Leben auftun.



Mpumi zeigt Maria voller Stolz den Bericht zu ihren schulischen Leistungen.

Aber nicht nur Mpumi ist zufrieden mit ihrem Schulzeugnis. Speziell bei den kleineren Kindern konnten wir in den letzten Quartals feststellen, dass sie sich steigerten und in verschiedenen Fächern verbesserten. Sie können es jeweils kaum erwarten, uns ihre Zeugnisse zu zeigen.





Die Fortschritte der Kinder in Englisch sind nicht zuletzt den Geschichten zu verdanken, die ihnen die Betreuer in der gemütlichen Lesecke vorlesen. Dabei werden auch Fragen zur Story miteinander auf Englisch besprochen.

Wenn es auch bei 35 Grad nicht nach einer weissen Weihnacht aussieht, sind natürlich Geschichten rund um die Weihnacht in dieser Jahreszeit immer sehr beliebt. Aus dieser Stimmung heraus schicken wir die herzlichsten Grüsse an unsere treuen Spender und danken für alle Unterstützung.

Wir wünschen allen Freunden von House of Encouragement eine erholsame und gesegnete Adventszeit und viel Freude über die bevorstehenden Festtage.

Mit freundliche Grüssen
House of Encouragement

Walter und Estelle Bosshard